

Groth, Klaus: Dat is en scharpen Wihnachnabnd! (1859)

- 1 Dat is en scharpen Wihnachnabnd!
- 2 Greetdort kik mal nan Kachelabnd!
- 3 Grotvader früssst uns sunst noch dot,
- 4 Em ward voer Küll de Näs al roth.

- 5 Och, lat He nu de Weeg man stan!
- 6 He schull man hier nan Løhnstohl gan! –
- 7 Süh so! nu is de Stuv al rein,
- 8 Un fèhlt der nix, as Sand to strein.

- 9 De Finstern tuckt un muckt sik ni,
- 10 Wi møet noch rein mit't Furfatt bi!
- 11 Wa knarrt de Snee! Wats dat voer Een?
- 12 De Frost makt idel flinke Been.

- 13 Dar kumt de Sünn! se's füerroth!
- 14 Wenn de man hølpt, so hett't keen Noth.
- 15 Süh an! de Ecken schint al blank
- 16 Un drippelt oppe Finsterbank.

- 17 De Böm hebbt all ər Winterkleed,
- 18 Dats witt, so wit de Ogen seht.
- 19 Man blot de Bøk int Wischenland
- 20 Is as en Spegel an de Wand.

- 21 De Armn sünd richti al to Gang!
- 22 De Nachts ni warm liggt, slöppt ni lang.
- 23 De lütten Dinger krupt so krumm
- 24 Mit Hannschen an un Döker um –

- 25 Och, een lütt Seel fangt an to weenn,
- 26 Dats richti truri antosehn!
- 27 Un so unschüllig un so smuck,

28 Voer Mitlidn ward dat Hart Een buck.

29 De Wächter hett sin Stutenaarn –

30 De ward ok öller mit de Jahrn.

31 Sin Festleed bëvt de Strat hentlank,

32 As sung he sülm sin Graffgesank.

33 Wenn he hier rinkumt mit sin Korf,

34 So fragt em mal na Holt un Torf,

35 Un gëvt em man en Stuten mehr,

36 Wenn't wul de letzte Wihnacht weer!

37 De Tid geit rascher as en Drom:

38 Eerst krigt wi sülm en Wihnachtsbom,

39 Denn kamt uns Kinner an de Reeg,

40 Denn sitt Grotmoder bi de Weeg.

41 Un ehr wi opkikt, sünd wi old,

42 Un ehr wi umseht, sünd wie kold,

43 Un Wihnachn kumt un geit inn Draff:

44 Uns deckt de Snee int depe Graff.

(Textopus: Dat is en scharpen Wihnachnabnd!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56559>)